



In Zusammenarbeit mit Claus Fussek, Deutschlands bekanntestem Pflegekritiker



Alte Utensilien rufen Erinnerungen wach

Beim Betreten der Wohnräume für die Alten und Demenzkranke hat man zunächst den Eindruck, man befindet sich in einem Hotel. Jedes noch so kleine Detail der Wohnatmosphäre ist darauf ausgerichtet, dass die Damen und Herren in einer ansprechenden, gemütlichen Umgebung leben und sich leicht zurechtfinden können.

Lebenswelten zur Anregung der Sinne
So hat jede Tür zu den Zimmern eine eigene Farbe und eine Hausnummer. Der

Wohnbereich, in dem sich alle treffen, ist so heimelig, dass sich viele tagsüber fast nur hier aufhalten. Und selbst wenn sie zur Nacht hin dort einschlafen, lässt man sie. Auf Wohlbefinden für die Bewohner und auf Wahrnehmung ihrer Individualität wird in der Villa am Buttermarkt besonderer Wert gelegt.

„Wir haben versucht, drei verschiedene Lebenswelten anzubieten, von denen wir denken, dass ein Demenzkranker sich dort wohlfühlt“, erzählt Waltraud Keu-

ser. Mit ihrem Mann hat sie 1993 den gemeinnützigen Verein „projekt 3 e.V.“ gegründet. Für ihre wegweisenden Ideen, was die achtsame Betreuung von Demenzkranken betrifft, erhielt das Projekt 3 mehrere Preise. Die drei Lebenswelten, von denen sie spricht, wurden für Demenzkranke unterschiedlichen Grades konzipiert. Im Bereich „Das Dorf“ wohnen die Menschen mit Demenz der ersten Stufe. Auf der Etage „Auf dem Lande“ findet sich ein Ambiente, das auf die Bedürfnisse von Demenzkranken der Stufe

SERIE: Pflegeheime, Teil 7

Heimat zum Fühlen

In der Villa am Buttermarkt ist man auf Demenzkranke spezialisiert

Im Seniorenzentrum Villa am Buttermarkt in Adenau (Eifel) wird ein Wohlfühlambiente für die Senioren und Demenzkranke geboten, das in Deutschland Vorbildcharakter hat.

zwei zugeschnitten ist. Und dann gibt es noch die „Sinneswelt Oase“. Hier findet sich ein Ambiente, das in der Tat äußerst ungewöhnlich ist und mit der die Villa am Buttermarkt an dem sogenannten „Leuchtturmprojekt Demenz“ der Bundesregierung teilnimmt.

Sinneswelt Oase

Drei Jahre haben Waltraud Keuser, Margarete Scherer und ihr Team an diesem Konzept für hochgradig Demenzkranke gearbeitet. In der „Sinneswelt Oase“ leben mehrere Demenzkranke in einem großzügig gestalteten Raum zusammen. Der Raum ist so angelegt, dass den Demenzkranken Rückzug möglich ist, indem kuschelige Ecken geschaffen wurden und viele eine Art Himmelbett um ihr Pflegebett haben. Wie die anderen Räumlichkeiten auch, ist die Oase sehr ansprechend fürs Auge und überhaupt für alle Sinne (Tasten, Hören, Riechen).

Modellprojekt

Seit Herbst 2007 werden die Erfahrungen mit der „Sinneswelt Oase“ für hochgradig Demenz im Auftrag der Bundesregierung gesammelt und ausgewertet. Das Modellprojekt dauert zwei Jahre. Anschließend soll festgestellt werden, ob diese Form des Zusammenlebens und der Pflege maßgeblich für andere Heime sein sollte. Doch schon jetzt kommen viele Kolleginnen und Kollegen und informieren sich darüber, wie so eine Sinneswelt in der Umsetzung funktionieren kann.

Auf einer weiteren Etage befindet sich „Die Stadt“. Hier leben Senioren, die nicht pflegebedürftig sind, jedoch verschiedene Serviceleistungen des Hauses je nach Bedarf in Anspruch nehmen können.

Eine besondere Haltung

Waltraud Keuser: „Was uns von anderen Institutionen unterscheidet, ist, dass wir sagen: Wir wissen nicht, wie sich ein Demenzkranker wirklich fühlt, denn selbst sind wir nicht betroffen. Nur aufgrund unserer Beobachtungen und anhand von

Fallbeispielen können wir sagen, was wir meinen, was richtig ist. Für uns gibt es nicht ein feststehendes Konzept für die Behandlung von Demenzkranken, sondern wir sind selbst Lernende.“

Das ist allerdings tief gestapelt, denn das Konzept mit den drei Lebenswelten für Demente in der Villa Buttermarkt ist für viele Pflegekräfte Vorbild und eine Quelle der Inspiration. Hier sehen sie Visionen umgesetzt, von denen sie an ihren Arbeitsplätzen nur träumen können.

Teamarbeit

Dass die beiden Powerfrauen Waltraud Keuser und Margarete Scherer mit ihrem Konzept scheinbar völlig richtig liegen, dafür spricht die ruhige, entspannte Atmosphäre in den Lebenswelten der Senioren. Die Pfleger sind freundlich und gelassen, und die Bewohner machen auch einen sehr ausgeglichenen und teilnehmenden Eindruck, so, als wären alle in ihrer Mitte. Denn auch für die Mitarbeiter bedeutet das geschmackvolle Ambiente ein sehr angenehmes Arbeitsumfeld, das viel von den Herausforderungen im Umgang mit Demenzkranken lindern kann. Ein Übriges bewirkt das scheinbar ausgezeichnete Betriebsklima. Hier dürfen auch die Pflegekräfte Menschen sein. Auf die Teamfähigkeit wird besonderer Wert gelegt, denn die Pflegeleiter und Angehörigen sind auf die Beobachtungen der Pflegekräfte angewiesen, wenn es darum geht, für eine Dame oder einen Herrn das richtige Konzept an Pflege bereitzustellen.

Ist das Heim nur etwas für bessergestellte Senioren? „Ganz und gar nicht“, sagt Waltraud Keuser, „wir haben hier auch Sozialhilfeempfänger.“ Obwohl die Innenaus-



stattung erheblich anspruchsvoller ist, als in vielen anderen Heimen, scheint sich das Konzept zu rechnen.

Dagmar Heib
Claus Fussek



Margarete Scherer und Waltraud Keuser konzipieren nachahmenswerte Pflege für Demenzkranke

Villa am Buttermarkt

Hauptstraße 279 – 281
53518 Adenau

Tel. (02691) 9229 – 0
Fax (02691) 9229 – 29
E-Mail: buttermarkt@projekt-3.de
www.projekt-3.de

Infrarotkabinen ... die Alternative zur herkömmlichen Sauna

Wärme, die unter die Haut geht. Keine Aufheizzeiten, pro Sitzung nur € 0,15 Verbrauchskosten! Kein separater Raum erforderlich, auch für Wohnungen geeignet. Sehr einfacher Aufbau. Platzbedarf nur (ab) 0,81 qm. Intensives Schwitzen bei nur 38°-55°C. Kreislauf schonend. Vitatherm-Keramikstrahler erreichen nachweislich das Infrarot B- und C Spektrum.
Fordern Sie ausführliche Informationen an.



Erich Faib GmbH
Robert-Bosch-Str. 66
D-61184 Karben
Tel. 06039/43014
Fax 06039/44723
info@vitatherm.de
www.vitatherm.de